

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 44

Artikel: Poetisches zum 15. Oktober
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FRIEDEN!

Steger

Noble Zensoren

(Spielt in der Antike)

Im Kriege mit Philipp von Makedonien fiel einmal den Athenern einer seiner Kuriere in die Hände. Sie lasen

alle Briefe durch bis auf einen, der ihm seine Gattin Olympias geschrieben hatte. Den übersandten sie ihm sogleich, versiegelt wie er war.

Nach Plutarch. (Aus «Antike Weisheit».) G.

Das Echo vom Aktivdienst!

Was der Herr Oberst sagte:

Infolge des Friedens verträgt der Dienst keinen Unterbruch!
Wir müssen noch einmal alle Verbände mobilisieren!
Wer freiwillig Dienst zu machen wünscht, kann zur Flab treten!
Ueberhaupt sollte man alle Soldaten in ihrem Element lassen!
Eine Verlängerung der gesamten Dienstzeit wird erhoben zum Beschluß!
Den Angehörigen der Soldaten wollen wir den Unterhalt sichern!
Und geht es allenfalls wieder los, so befehlen wir behende Feuer!
Es gibt nämlich immer noch Leute, welche nicht glauben, daß der Friede in der Hand der Waffen ruhe!

Was die Soldaten verstanden:

... Bruch!
... demobilisieren!
... abtreten!
... entlassen!
... Schluß!
... halt, sichern!
... Ende Feuer!
... Waffenruhe!

Brun



Trockenrasierer verwenden vor dem Rasieren ein paar Tropfen

BRIT

Electric

Poetisches zum 15. Oktober

Der Kaffee ist los, der Kaffee ist frei,
die ehernen Bande riß KEA entzwei!
Herzlich dankt: Frau Kari

Lieber Nebelspalter!

Gestern hörte ich folgendes:
Serviertochter: «Was trinked Sie?»
Er, zu seiner Frau: «Wämmer no schnell en Kafi?»
Sie: «Nenei, ez muesch e kein me neh, ez wert er jo frei!» G. St.

Zwei Frauen — zwei Welten, aber beide in der Schweiz

Im Nachrichtendienst wurde die Erhöhung der Brotration von 200 auf 250 Gramm bekanntgegeben.

«'s wär si au de Wärt, wäge lumpige fützg Gramm e so ne Gschicht go zmache! Tätid si gschider d'Brotrationierig überhaupt ufhebe!» schimpfte Frau Nörgeli. «Mä cha jo ned emol gnuet Schtückli ässe.»

Frau Gutmühl aber, Mutter von fünf Kindern, wischte sich Tränen aus den Augen. Freudentränen!

So verschieden sind die Menschen. fis

Was ist zum aus der Haut fahren?

Wenn man am 13. Oktober von Freunden eine Textilkarte geschenkt bekommt und am 14. Oktober Beromünster berichtet, am 15. Oktober sei die Textilrationierung aufgehoben! Pizzicato

Volkshumor

An einem Kalksteinhang im Jura wurde eine Steinbank herausgemeißelt, die etwas unförmig geriet. Ein Wanderer schrieb deshalb darauf: «Soll das eine Bank sein?»

Ein anderer, der nachher vorüber kam, schrieb darunter: «Jawohl, und sie ist viel sicherer als manche andere!» Jwis

